

Tous ensemble – Alle zusammen!

Gemeinsamer Kampf von Opel und PSA-Kollegen ist das Gebot der Stunde!

Die Meldung über den Verkauf von Opel an PSA schlug ein wie eine Bombe! Alle Beschwichtigungen der letzten drei Tage machen nur umso deutlicher: **Mit diesem Verkauf sollen tausende Arbeitsplätze in Europa vernichtet werden!** Mit PSA und Opel gehen zwei zusammen, die im internationalen Konkurrenzkampf zurückgefallen sind. Bürgerliche Experten beziffern die Auslastung der Werke beider Konzerne auf gut 70 Prozent. In ihrer Not machen sie eine Flucht nach vorne.

Ohnehin steht die ganze Autobranche vor gigantischen Umbrüchen: der Umbau auf Elektromobilität wird eine enorme Strukturkrise zur Folge haben. Nach Schätzungen der IG Metall sind hierdurch mindestens ein Drittel der Arbeitsplätze bedroht! Dazu kommt die protektionistische Ausrichtung von Trumps ultrarechter US-Regierung mit ihrem „*America first*“!

Nach der ersten Schockstarre versuchen jetzt Vorstand, Regierung und Gesamtbetriebsrat mit allen Mitteln uns Sand in die Augen zu streuen und ruhig zu halten! Mary Barras Aufforderung, wir sollten uns nur auf unsere Arbeit konzentrieren, während sie die Vernichtung unserer Arbeitsplätze vorbereitet, ist an Frechheit nicht zu überbieten. Neumann will uns für die Fusion gewinnen und spricht von „*industrieller Logik*“. Alle Erfahrungen mit Fusionen im Kapitalismus zeigen aber die verheerenden Auswirkungen für uns Arbeiter: ob ThyssenKrupp oder Commerz- und Dresdner Bank. Im Kanzleramt wurde hektisch ein Stab eingerichtet, denn die Angst der Regierung vor einer Klassenauseinandersetzung mitten im Superwahljahr ist riesengroß – auch weil bei VW die Kollegen vor der Entscheidung für einen konzernweiten Kampf stehen! Und nur drei Tage hat es gedauert, bis die Spitzen von Gesamtbetriebsrat und IG Metall voll auf Linie gebracht wurden: während sie in ihrer ersten Erklärung vom Dienstag diese Überrumpelung noch zurecht anklagten, haben sie schon am Freitag „*offene und konstruktive Gespräche*“ angeboten.

Kein Wort mehr vom Kampf um unsere Arbeitsplätze und der nötigen Solidarität mit den französischen Gewerkschaften. **Was für Gespräche gibt es denn zu führen, wenn unsere Existenz angegriffen wird?**

Stattdessen setzen sie alles daran, jede kritische und kämpferische Stimme aus der Belegschaft mundtot zu machen und zu unterdrücken! Auf der „*Infoveranstaltung*“ in Rüsselsheim wurde uns Arbeitern das Wort verboten. Stattdessen diffamierte Wolfgang-Schäfer-Klug diejenigen, die jetzt die Wahrheit aussprechen: ob Journalisten, Wirtschaftsexperten, Ex-GBR-Vorsitzende oder Marxisten-Leninisten. Nach seiner Logik sind alle, die etwas kritisches sagen, die Totengräber. Mit seiner Zensur macht er die Drecksarbeit für Neumann und PSA-Chef Tevez. Redeverbot gab es auch in Eisenach, wo einem Kollegen vom BR-Vorsitzenden Lösche das Mikro aus der Hand gerissen wurde.

Mit solchen Methoden sollen der Kampf um unsere Zukunft und eine weitergehende Diskussion über die kapitalistischen Krisenverhältnisse verhindert werden? Das wird und kann nicht gelingen, weil immer mehr Menschen nach einer gesellschaftlichen Alternative suchen. Wenn die Menschheit einen derart hohen Reichtum erschafft und zugleich Milliarden im Elend versinken, dann ist es unsere Pflicht weiter zu denken, als es der Kapitalismus erlaubt.

Was ist jetzt das Gebot der Stunde? Statt wie das Kaninchen auf die Schlange zu starren und darauf zu warten, bis uns das Fell über die Ohren gezogen wird, müssen wir auf die eigene Kraft vertrauen und angreifen! Zuerst mal müssen wir die Vorstände zwingen, alle Pläne offen zu legen. Seit einem Jahr wird verhandelt, mit dem Mokka wurden wir hingehalten – **damit muss Schluss sein!**

Den Kampf um jeden Arbeitsplatz müssen wir von Anfang an international führen, statt uns gegen unsere französischen Kollegen ausspielen zu lassen! Alleine bei PSA und Opel sind wir fast 100.000 Kolleginnen und Kollegen. **Wenn wir zusammen kämpfen, sind wir eine Macht!**

Und wir sind Experten für international gemeinsame Kämpfe: im konzernweiten Kampf wurde die Schließung von Luton verhindert. Durch den Streik 2004 wurde in Bochum zehn Jahre lang die Schließung verhindert! Zu Gewerkschaftern und Kollegen bei PSA haben wir in den letzten Jahren, gerade auch durch die Internationale Automobilarbeiterkonferenz, hervorragende Verbindungen aufgebaut! Gemeinsame Aktionen und gegenseitige Delegationen gab es auch schon 2012, als die PSA-Kollegen in Aulnay bei Paris erbittert wochenlang streikten. Die PSA-Kollegen sind kampferprobt und fürchten die Härte nicht. Wir Opelner verstehen es, gut organisiert zu streiken. Diese internationale Fusion von uns Arbeitern hat Zukunft!!

Kampf um jeden Arbeitsplatz – egal ob in Deutschland oder Frankreich!

Statt Werkschließung – 30-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich im ganzen Konzern!

Der Spaltung keine Chance geben – Proletarier aller Länder, vereinigt euch!